

J. N. 194. 943

Belgrad, Mittwoch 20/IV 1904

Lieber Freund Selber,

Heute Nachts bekam ich dein Telegramm, auf welches ich eine ganze Woche umsonst gewartet habe, so dass ich heute an deine Frau telegraphieren wollte um zu fragen ob du nicht krank bist?

Du hättest mir auch das demnächst Erscheinen eines Feuilletons "über" "Golgatha" nicht gemeldet, wenn du nicht im Namen des Tagblattes zu bitten gehabt hättest auch Vaschek's einen Artikel über den Sultan zu schicken.

Am ersten Augenblicke war ich so böse über das Nichterscheinen eines Feuilletons welchen ich seit 6 Tagen jeden Morgen mit Sicherheit erwartet habe — dass ich dir antworten wollte "demnächst folgt der Artikel." Aber ich habe mich doch hingesetzt und in einem Zuge das beigeschlossene Zusammengebritteld. Ich habe (pressante Schusterarbeit ist jede Leitungsarbeit)

Keine Zeit das Machwerk zu lesen,  
denn dann kommt es 24 Stunden  
später an. Mach' daraus was du willst.  
Ich habe bloss dir zu Liebe heute selbst  
meinen hygienischen Spatzergang  
geopfert.

Ich lass' alle zu Hause küssen.

Wenn du auch diesen Brief  
ohne Antwort läst, werde ich dich  
nicht mehr mit meinen Briefen beläst-  
gen. Frage doch Dr. Müntz von der Nfr  
Presse was ist mit dem Artikel  
Nordau's über Solgatha? Ich sende  
mir alle schöne Freunde

Dein fuchsteufelswilde

Alter





Dear Sir,  
I have been thinking of you  
often as I have heard  
that you were in the  
hospital. I hope you  
are now feeling better.

I am very glad to hear  
that you are all well.  
I have been very busy  
with my work, but I  
will try to find some  
time to visit you soon.  
I am sure you will  
be glad to see me.  
I am, Sir, your  
very obedient servant.

Your faithful servant,  
W. H. W.